

105. Rasenseminar der Deutschen Rasengesellschaft in Neu-Isenburg 26./27. Mai 08

Auf große Resonanz stieß das Thema des ersten Seminars 2008:
„Sportplatzbau – Vorgaben, Ausführungen, Tendenzen“!

Die zweitägige Veranstaltung war mit knapp 100 Teilnehmern ausgebucht. Dazu beigetragen hat sicher das interessante Exkursionsprogramm. So wurde der weitläufige und vielgestaltige „Sportpark Isenburg“ von Frau Rosenberg vom betreuenden „Dienstleistungsbetrieb“ der Stadt vorgestellt. Sportbeläge aller Art konnten dabei begutachtet werden.

In der Commerzbank-Arena in Frankfurt am Main gab es anschließend einen kleinen Imbiß, bevor Herr Esser von der betreuenden Firma HSG die Teilnehmer durch das Stadion und über seine Nebenplätze führte. Immer wieder stand dabei, wie schon in Isenburg, Herr Ernst vom Ingenieurbüro Ernst als an Planung und Bau beteiligtem Unternehmen den Teilnehmern Rede und Antwort.

Nach einem Abstecher in die benachbarte Rennbahn vom Renn-Klub Frankfurt, stand mit der Brita-Arena in Wiesbaden das jüngste und in vielerlei Hinsicht einzigartigste Stadion im bezahlten Fußball in Deutschland im Mittelpunkt. In nur wenigen Monaten als „Provisorium“ errichtet, bietet es rund 13.000 Zuschauern Platz. Der Focus der Teilnehmer lag auf dem verlegten Rollrasen. Hier wurde die zu beobachtende Filzschicht kontrovers diskutiert. Gibt es doch Befürworter (verhindert in den lichtschwachen Arenen das Zerfallen der Narbe wenn die Grashalme immer weniger werden) und Gegner (hemmt die Wasserdurchlässigkeit; Krankheitsherd etc.) von Rasenfilz.

Bei einem reichhaltigen Buffet im Hotel klang der Tag aus.

Nach einer interessanten Mitgliederversammlung am Morgen begann der Referateteil der Tagung. Dabei berichtete zunächst Herr Dr. Nonn, Eurogreen, vom derzeitigen Stand der Überarbeitung der DIN 18035-4. Ausführlich ging er auf den Streit, der um die Bestimmung der Wasserdurchlässigkeit entbrannt ist, ein.

Für viele Teilnehmer, insbesondere „Nicht-Boden-Fachleute“, war dennoch der Vortrag von Herrn Münster Jun. aufschlussreich, in dem er auf die Besonderheiten beider Verfahren erläuternd einging. Es schloss sich eine kurze, heftige Diskussion an.

Auf die gänzlich anderen Anforderungen, die wir an die Bodenpyhsik von Dressur- und Springplätzen stellen müssen, ging Herr Prof. Bischoff von der FH Erfurt ein. Ausführlich erläuterte er die Bewegungsabläufe beim Pferd und die Konsequenzen für den Reitplatzbau. An der FH Erfurt wurden dazu eine Vielzahl von Untersuchungen vorgenommen. Teilweise sind sie in die FLL-Empfehlung für den Reitplatzbau eingeflossen.

Mit großer Spannung erwartet wurde der Vortrag von Herr van Vuuren von der Fa. SGL (Stadium Grow Lighting). Sein Unternehmen beschäftigt sich mit der künstlichen Belichtung von Sportrasenfeldern. In Deutschland wurde das im vergangenen Winter in Frankfurt - dort hatten wir uns die Beleuchtungseinheiten angeschaut - und Wolfsburg praktiziert. In seinem Vortrag wurde deutlich, welche Vielzahl von Parametern vom Licht beeinflusst werden und von SGL daher beobachtet werden. Per Datendirektverbindung kann SGL somit immer direkt auf die Beleuchtung und die begleitende Rasenpflege Einfluss nehmen.

Ausführlich und sehr offen ging Herr van Vuuren auf die Kostensituation ein und stellte eine Musterkalkulation vor die anschließend rege diskutiert wurde.

Zum Abschluss gab Herr Schnabel vom Ingenieurbüro Lukowski & Partner noch einen Ausblick auf die „Tendenzen im Sportplatzbau“. Dabei beleuchtete er die sich derzeit abzeichnenden Trends und Entwicklungen.

Gegen 14.00 Uhr ging das 105. Rasenseminar mit einem Schlußwort des Vorsitzenden Dr. Müller-Beck zu Ende.